



HESSISCHER LANDTAG

20. 01. 2011

Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen

Entschließungsantrag der Fraktion DIE LINKE betreffend Feldversuch Gigaliner in Hessen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag missbilligt die Entscheidung der Landesregierung, Hessen an dem vom Bundesverkehrsministerium initiierten Feldversuch mit überlangen Lastwagen zu beteiligen.
2. Der Landtag hält die Ermöglichung des Feldversuchs auf dem Wege einer Ausnahmeverordnung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ohne Beteiligung des Bundesgesetzgebers oder des Bundesrates für rechtswidrig.

Begründung:

Laut Beschluss der Bund-Länderkonferenz der Verkehrsminister am 7. Oktober 2010 sollen ab Anfang 2011 Lkw mit einer Länge von über 25 Metern und einem Gesamtgewicht von bis zu 44 Tonnen versuchsweise in sieben Bundesländern zugelassen werden, unter anderem in Hessen. Die Testphase soll fünf Jahre dauern und im April oder Mai 2011 beginnen. Acht Bundesländer haben sich gegen den Feldversuch ausgesprochen und ihre Teilnahme verweigert.

Das anhaltende Wachsen des Güterverkehrsvolumens auf den hessischen Straßen stellt das Land und seine Einwohner vor große ökologische, wirtschaftliche und gesundheitliche Herausforderungen. Die Legalisierung sogenannter Gigaliner stellt keine probate Lösung der anstehenden Probleme dar. Diesen lässt sich nur durch gezielte Strategien zur Verkehrsvermeidung und zur Verlagerung gerade des Güterverkehrs auf die Schiene beikommen. Die Einführung von Gigaliner verspricht Studien zufolge dahingegen die Verlagerung von 1,3 Mio. Tonnenkilometern Güterverkehr von der Schiene auf die Straße und bietet einen nur scheinbaren und kurzfristigen Ausweg aus dem anstehenden Verkehrskollaps. Die finanziellen Lasten dieser kurzfristigen Strategie trägt die öffentliche Hand, die für den Erhalt und den notwendigen Ausbau der Straßeninfrastruktur verantwortlich ist. Format und Einsatzmöglichkeiten der Gigaliner machen sie zu direkten Konkurrenten des Kombinierten und Schienenverkehrs. Gigaliner stellen darüber hinaus verkehrssicherheitsrelevante Probleme, wie unter anderen die Deutsche Polizeigewerkschaft warnt. Im Hinblick auf ihre Öko-Bilanz kommt das Bundesumweltamt zu der abschließenden Bewertung: "Insgesamt tragen Riesen-Lkw nicht zu einer nachhaltigen Entwicklung des Güterverkehrs bei. Ihr Einsatz entlastet weder die Umwelt noch die Straßeninfrastruktur. Vielmehr ist mit zusätzlichen Sicherheitsrisiken und - aus Sicht des Umweltschutzes - mit einer negativen Verlagerung der Gütertransporte auf die Straße zu rechnen."

Vor diesem Hintergrund hat sich im Zusammenhang mit den Bund-Länder-Beratungen zum Thema Anfang Oktober 2010 neben acht Bundesländern auch der Deutsche Städtetag gegen den Feldversuch mit Gigaliner ausgesprochen. Nur fünf Bundesländer haben ihre Teilnahme zugesagt. Unter den Unterstützern der Monster-Lkw finden sich im gesellschaftlichen Raum nur der Bund der Deutschen Industrie sowie Teile des Speditionsgewerbes. Hessen als Transitland ist besonders gefordert, in der Verkehrspolitik mit innovativen und auf ökologische Nachhaltigkeit bedachten Lösungen voranzugehen. Riesen-Lkw sind Wegbereiter des Rückschritts.

Wiesbaden, 20. Januar 2011

Die Fraktionsvorsitzende:
Wissler